



HVBG

HVBG-Info 20/1988 vom 04.08.1988, S. 1585 - 1586, DOK 422.11

Die Kürzung des bereits laufenden Übergangsgeldes gemäß § 568 Abs. 2 und Abs. 8 RVO i.d.F. des Art. 19 Haushaltsbegleitgesetz 1984 vom 22.12.1983 ist verfassungsgemäß - Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 18.02.1988 - 1 BvR 1017/87

Die Kürzung des bereits laufenden Übergangsgeldes gemäß § 568 Abs. 2 und Abs. 8 RVO i.d.F. des Art. 19 Haushaltsbegleitgesetz 1984 vom 22.12.1983 (BGBl. I 1532) ist verfassungsgemäß;
hier: Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 18.02.1988
- 1 BvR 1017/87 -

Das BSG hatte mit Urteil vom 26.05.1987 - 2 RU 37/86 -
(vgl. HV-INFO 1987, S. 1428-1432) folgendes entschieden:

Orientierungssatz:

Unechte Rückwirkung - Verfassungsmäßigkeit der Kürzung laufender Leistungen:

Die Kürzung des Übergangsgeldes der gesetzlichen Unfallversicherung nach § 568 Abs. 2 und 8 RVO durch das HBegleitG 1984 vom 01.01.1984 an auch für bereits eingetretene Leistungsfälle ist nicht verfassungswidrig.

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluß vom 18.02.1988 - 1 BvR 1017/87 - die Verfassungsbeschwerde gegen das BSG-Urteil vom 26.05.1987 nicht angenommen. Dabei hat das Bundesverfassungsgericht folgendes entschieden:

1. Die Kürzung auch der bereits vor dem 1984-01-01 zuerkannten Leistungsansprüche auf Übergangsgeld aus der gesetzlichen Unfallversicherung durch RVO § 568 Abs. 8 F: 1983-12-22 i.V.m. HBegleitG 1984 ist - auch soweit keine mit den anderen Sozialversicherungsträgern vergleichbaren Finanzierungsschwierigkeiten bestanden - verfassungsrechtlich nicht zu beanstanden (Anschluß an BVerfG, 1987-07-15, 1 BvR 488/86 u.a., BVerfGE 76, 220 = HV-INFO 1988, S. 1484-1495).
2. Dabei kann offenbleiben, ob der durch Leistungsbescheid festgestellte Anspruch dem Schutz von GG Art 14 Abs. 1 S. 1 unterfällt, da die Änderung von RVO § 568 Abs. 2 und 8 jedenfalls innerhalb der zulässigen Grenzen von GG Art. 14 Abs. 1 S. 2 bleibt.